

So hat z. B. die Genossin Irmgard Richter, Weberin im VEB Textilkombinat Zittau, ihre erfolgreiche Brigade verlassen und drei zurückgebliebene Brigaden in ihrem Betrieb übernommen, denen sie ihre Erfahrungen vermittelt und die inzwischen den Kampf um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ aufgenommen haben.

Im VEB Ernst-Thälmann-Werk Magdeburg wurde die Brigade Litzenberg der Initiator der Bewegung zur Bildung des Siebenjahrplanfonds. Diese Brigade stellte sich die Aufgabe, die Neuerer- und Rationalisatorenbewegung umfassend zu entwickeln, damit der wissenschaftlich-technische Fortschritt bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität allseitig wirksam wird. Die Brigade Litzenberg forderte die Bildung eines betrieblichen Fonds des Siebenjahrplanes, um die von der Brigade selbst entwickelte Initiative bei der Anwendung von Neuerermethoden für das gesamte Betriebskollektiv sichtbar zu machen. Der Vorschlag der Brigade Litzenberg zur Bildung eines betrieblichen Fonds des Siebenjahrplanes wurde vom Bundesvorstand des FDGB und der Staatlichen Plankommission aufgegriffen und die Bildung eines solchen Fonds beschlossen.

Der Kampf um die Bildung des betrieblichen Fonds des Siebenjahrplanes fördert die Neuerer-, Rationalisatoren- und Erfinderbewegung und mobilisiert die gesamten Belegschaften der Betriebe für den Kampf um die Durchsetzung des Sparsamkeitsregimes, Senkung der Selbstkosten und der Einsparung von finanziellen und materiellen Mitteln.

Aus alldem ergibt sich, daß die Hauptmethode zur Entwicklung der Massenbewegung der Neuerer in der allseitigen Förderung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und deren stärkere Orientierung auf die Anwendung von Neuerermethoden sein muß.

In diesem Zusammenhang ist künftig viel stärker zu beachten, wie durch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit und die Neuererbewegung neue politisch und fachlich hochqualifizierte Menschen heranwachsen. Diese zu fördern und für verantwortliche Funktionen vorzubereiten, z. B. durch den Besuch von Hoch- und

Fachschulen, durch Qualifizierungslehrgänge usw., ist eine vordringliche Aufgabe der Parteiorganisationen. Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen, daß in den Betrieben, wo die Brigaden der sozialistischen Arbeit und die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften sowie darüber hinaus alle Neuerer und Rationalisatoren durch die Parteiorganisationen aktiv unterstützt werden, das politische und fachliche Wissen sehr schnell gehoben wird und damit eine breite und systematische Qualifizierung der Kader erfolgt. Aus der konkreten Kenntnis der Parteiorganisationen über die Neuerer und ihre Arbeit ergibt sich die Möglichkeit, neue Kader für leitende Funktionen heranzubilden. Die Studenten an unseren Hoch- und Fachschulen sollten sich z. B. aus bewährten Neuerern und Rationalisatoren zusammensetzen. Erfahrungsgemäß geht es überall dort nur stürmisch vorwärts, wo die Menschen wissen, welche Perspektive ihnen der Sozialismus gibt.

Eine große Bedeutung für die Entwicklung der Neuererbewegung hat der systematische Erfahrungsaustausch mit der Sowjetunion und den übrigen sozialistischen Ländern.

In der Diskussion wurde ebenfalls eindringlich auf die Vertiefung gerade dieses Erfahrungsaustausches hingewiesen. Die überragenden Leistungen der sowjetischen Wissenschaft und Technik sind eine große Quelle wertvoller Erfahrungen. Notwendig ist es jedoch, dafür zu sorgen, daß diese Erfahrungen und Neuerermethoden systematischer und vor allem auf breiter Grundlage bekannt sind und angewandt werden. Auch hier, wie überhaupt, gilt die bereits dargelegte Forderung für die Arbeit unserer Parteiorganisationen, die Einführung und Verallgemeinerung der Neuerermethoden durch die umfassende politisch-ideologische Arbeit vorzubereiten und durch eine systematische organisatorische Tätigkeit allseitig zu unterstützen. Es wurde hier die sehr richtige Bemerkung gemacht, daß die politisch-ideologische Arbeit die Grundvoraussetzung ist für den Erfolg aller organisatorisch-technischen, wissenschaftlichen Maßnahmen. Das ist das A und O der gesamten Arbeit.